



- BESTAND**
- WALD
 - WALDFLÄCHE
 - WALDABSTAND 10 M
 - WALDABSTAND 20 M
- PROJEKT**
- DEPONIEPROJEKT
 - DEPONIERAND
 - HÖHENLINIEN BESTEHEND
 - HÖHENLINIEN PROJEKT 2M
 - HÖHENLINIEN PROJEKT 10M
- LANDWIRTSCHAFT**
- ACKERFÄHIGES KULTURLAND
 - EXTENSIV GENUTZTE WEIDE
 - STRUKTURIERTE WEIDEFÄHIGKEIT
- FLIESSGEWÄSSER**
- RENATURIERUNG BACH (PROVISORISCH)
 - ÖFFNUNG RINNALSAL

- ÖKOLOGISCHER AUSGLEICH**
- GLATTHAFERWIESE (EXTENSIVWIESE)
 - HALBTROCKENRASEN (EXTENSIVWIESE)
 - FEUCHTWIESE (EXTENSIVWIESE)
 - STREUEFLÄCHE
 - SAUM AUF ACKERFLÄCHE OD. BUNTBRACHE
 - HECKE
 - STRÄUCHER
 - HOCHSTAMM-FELDOBSTBAUM
 - EINZELBAUM
 - TEICH / WECHSELNASSE TÜMPEL

BAUSTEINE ÖKOLOGISCHER AUSGLEICH

EXTENSIV GENUTZTE WIESE

In einem Teil der mähbaren Böschungsbereiche werden artenreiche Feuchtwiesen (Glatthaferswiesen) und am sonnigsten Teil Magerswiesen (Halbtrockenrasen) angelegt. Am Böschungsfuß und entlang des ausgehöhlten Gewässers entstehen Feuchtwiesen. Die extensiv bewirtschafteten Wiesen weisen eine hohe Vielfalt an Pflanzen, Insekten und Vögeln und einen grossen Blütenreichtum auf.

STREUEFLÄCHE

Am Hangfuss an Stellen mit Gewässerstritt und entlang der Gewässer entstehen an verlässlichen Bereichen Streueflächen. Diese können insbesondere bei Ausgestaltung mit magerem Substrat und in Kombination mit Gewässern etliche gefährdete Pflanzen- und Tierarten beherbergen. Die feuchten Standorte grenzen zusammen mit den Feuchtwiesen an das Hüselermoos in Bodennähe die biologische Aktivität. Das führt zu einem grossen Nahrungsgangebot.



SAUM AUF ACKERLAND / BUNTBRACHE

Eine Ökofläche im Ackerland ist eine wertvolle Oase im intensiv genutzten Gebiet. Die nicht oder nur zur Pflege bewirtschafteten Flächen bieten einen Vorkanal an Pflanzen und Tieren einen Lebensraum, darunter typischen Ackerlandbewohnern wie der Feldlerche oder dem Feldhasen. Sie bieten Blüten für Insekten vom Frühjahr bis Herbst und Samen für Vögel im Winter.

EXTENSIV GENUTZTE WEIDE

Im einem sonnigen Teil der Böschung wird eine strukturreiche Extensivweide angelegt. Ergänzt mit Dornengebüsch, Ginsterheide- und Heckenabschnitten, wenigen Einzelbäumen und Kleinstrukturen bieten sie idealen Lebensraum für viele Wirbellose, Reptilien- und Vogelarten. Die extensiven Weiden weisen auch eine hohe Vielfalt an Pflanzen und einen grossen Blütenreichtum auf.

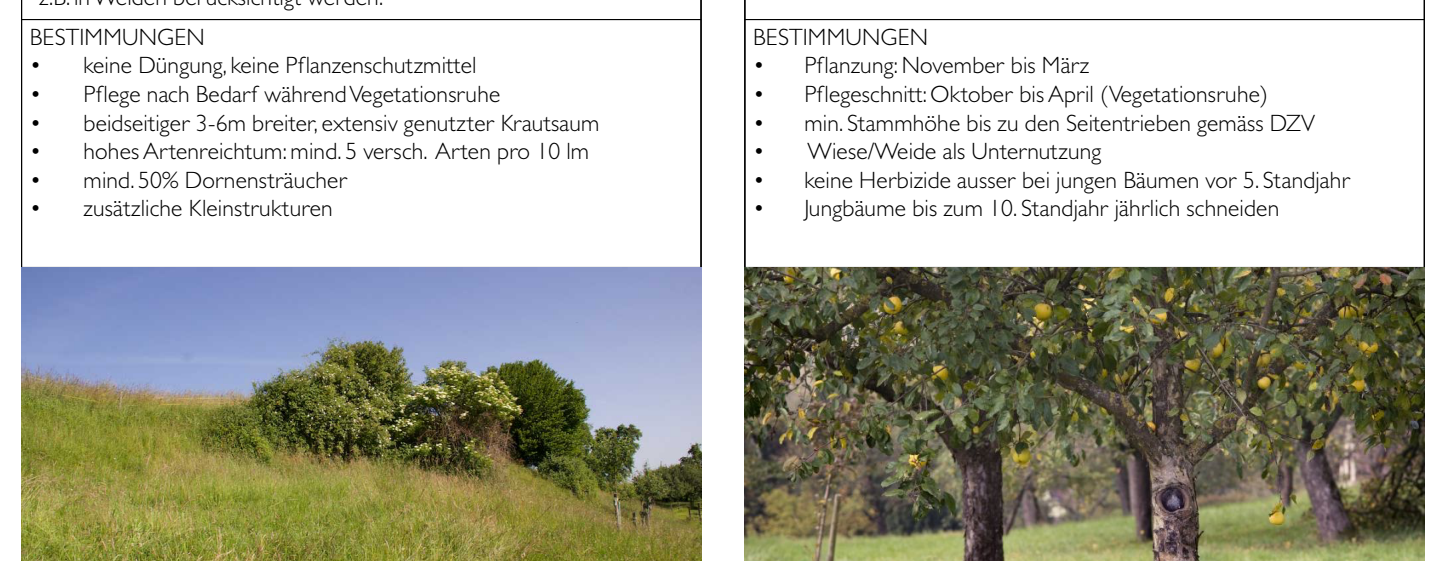


HECKE / STRAUCH MIT KRAUTSAUM

Die Weideflächen und deren Übergangsbereiche zu den Feuchtwiesen werden mit Sträuchern und Hecken strukturiert. Ein grosses Artenreichtum an einheimischen Gehölzen und ein hoher Anteil an domertragenden Sträuchern bieten Versteckmöglichkeiten sowie wertvolle Nahrungsquellen und bilden ein wichtiges Vernetzungselement für Vögel und Kleintiere. Dabei sollen auch die regionaltypischen Vertreter der Ginsterheide an sandigeren Orten z.B. in Weiden berücksichtigt werden.

HOCHSTAMM-FELDOBSTBAUM

Die traditionelle Form des Obstanbaus bietet einen arten- und strukturreichen Lebensraum. Zusammen mit einer mosaikartigen Untermischung bildet er vor allem für Kulturfolger-Arten (z.B. Gartenrotschwanz, Trauerschnäpper, Grünspecht) einen wichtigen Lebensraum und prägt das Landschaftsbild.



TEICH / WECHSELNASSE TÜMPEL

Am Böschungsfuss der Deponie werden in den Streueflächen und Feuchtwiesen Stillgewässer und wechselnde Standorte mit buchtenreichen, offenen Wasserflächen für feuchtigkeitsliebende Tier- und Pflanzenarten angelegt. Pionierarten unter den Amphibien und Libellen sind auf Wasserschlangen angewiesen. Einige Arten wie die Erdkröte und die Ringelnatter benötigen hingegen ein grüneres, pflanzenreiches, ständig Wasser führendes Stillgewässer.

EINZELBAUM

Einzelbäume mit markantem Erscheinungsbild sind prägende und landschaftstypische Elemente mit ökologischem Wert. Sie sind Trittschneise und wenn sie in Reihen angeordnet sind, für darauf lebende Arten auch Vernetzungselemente. Die Bäume bieten Niststandorte und Schutz für Vögel und Fledermäuse. Weiter bieten sie vielen Wirbellosen Nahrung. Zudem sind sie Markorte für Flechten, Moose und holzbewohnende Pilze und prägen die Ästhetik der Landschaft massgeblich.

